



www.natwiss.de

4. April 2011

Fukushima und Tschernobyl mahnen zum konsequenten Handeln

Stellungnahme zum Forschungsprogramm des Karlsruher Instituts für Technologie KIT

Kernspaltung und Kernfusion umstellen bzw. beenden Erneuerbare Energien und Technikfolgenabschätzung ausbauen

Die öffentliche Diskussion über die Katastrophe in Fukushima betrifft einen großen Teil des KIT Forschungsprogramms und Kernbereiche vieler Institute nachhaltig und unmittelbar.

Unsere Position haben wir 2006 im Memorandum „Energie und Zukunft“ (1) niedergelegt. Über die Konsequenzen für den Ausstieg aus der Kernspaltungstechnologie und die drastische Umstellung der zugehörigen F&E-Programme sollte jetzt weitgehende Einigkeit herrschen. Lediglich der dafür angemessene Zeitraum wird sehr unterschiedlich beurteilt. Wenn über die Konsequenzen für die Kernfusionstechnologie im Schatten der furchtbaren Ereignisse trotz offensichtlichen Zusammenhangs noch wenig gesprochen wird, ist das verständlich. Gleichwohl ist es dringend, auch hier Entscheidungen zu treffen.

Wie im Memorandum ausgeführt, handelt es sich bei der Kernspaltung um eine nicht länger tragbare Risikotechnologie und bei der Kernfusion um das Zukunftsversprechen der unerschöpflichen Energiequelle, ein leeres Versprechen (2) (3), das keinen Beitrag zur Energiewende liefern kann. Das Programm verschlingt enorme Kosten für die Forschung und würde selbst im Falle der Machbarkeit aus Kostengründen aller Wahrscheinlichkeit nach nicht in Kraftwerke umgesetzt werden, weil es die bessere Alternative „Energieeinsparung kombiniert mit erneuerbarer Energie“ gibt.

Irgendjemand muss den Anfang machen und klar aussprechen, dass das Kernfusionsprogramm beendet werden muss. Wenn wir die Einstellung der Fusionsforschung und der zugehörigen Programme am KIT fordern, sind wir uns des Zusammenhangs mit den Folgen

- 2 -

Vorstand:

R. Braun, N. Kebir, Dr. W. Neef,
Dr. H. Nover, D. Philipp, Prof. Dr. J. Scheffran

Beirat:

Dr. H. Aichele, Erlangen - Prof. Dr. U. Beisiegel, Hamburg - R. Braun, Berlin - Dr. P. Carl, Berlin - Dr. H. J. Fischbeck, Joachimsthal, - Johannes Fischbeck, Berlin - W. Göhring, Bonn - Dr. K. Herrmann, Köln - Prof. Dr. M. Kalinowski, Hamburg - N. Kebir, Berlin - D. Laufer, Berlin - Dr. W. Liebert, Darmstadt - Dr. W. Neef, Berlin - Dr. H. Nover, Düsseldorf - Dr. H.-U. Oberländer, Jena - D. Philipp, Berlin - C. Pistner, Darmstadt - Dr. R. Reimers, Gießen - R. Röspel (MdB), Hagen - Prof. Dr. E. Röbber, Bayreuth - P. Schäfer (MdB), Berlin - Prof. Dr. J. Scheffran, Hamburg - Prof. Dr. J. Schneider, Göttingen - Dr. D. Schulze, Karlsruhe - E. Sieker, Bad Honningen - J. Spangenberg, Köln - Prof. Dr. H. Spitzer, Hamburg - H. Staudacher, München - P. Wolter, Lübeck

insbesondere für das IPP in Garching und für das gesamte europäische Programm („ITER“) bewusst. Wir sind gleichzeitig davon überzeugt, dass die betroffenen WissenschaftlerInnen und Beschäftigten in einem intensiven Diskussionsprozess dafür gewonnen werden können, ihre Fähigkeiten auf andere Gebiete der Grundlagenforschung und der angewandten Forschung für zivile Zwecke zu verlagern.

Eine grundlegende Neustrukturierung der Forschungsförderung auf der Basis eines demokratischen Dialogs mit der Öffentlichkeit wird aus dem Kreis der Wissenschaft unterstützt (4).

Im Falle des KIT kommt eine besondere Dinglichkeit für konsequente Entscheidungen hinzu. Bereits jetzt gibt es ein erhebliches Finanzierungsdefizit. Es ist undenkbar, die vom KIT Präsidium angekündigte Verstärkung des Forschungsprogramms für erneuerbare Energie (5) im notwendigen Umfang zu finanzieren, ohne andere Forschungsprogramme drastisch zu kürzen.

Es kommt der Finanzierungsbedarf für eine erhebliche personelle Aufstockung zugunsten der Technikfolgenabschätzung hinzu. Auch hier ist eine dringliche Konsequenz aus der immer noch weit verbreiteten Illusion zu ziehen, dass Menschheitsprobleme quasi automatisch durch moderne Technik gelöst werden können. Die Folgen müssen endlich frühzeitig einer gesellschaftlichen Beurteilung zugeführt werden, bevor es zum massenhaften Einsatz kommt. Das Institut ITAS im KIT und damit verbunden das TAB für den Bundestag haben hier international beachtete Kompetenzen angesammelt, die es auszubauen gilt. Dazu nur ein Beispiel für den KIT Forschungsschwerpunkt Nanotechnologie. Nach jüngsten Forschungsergebnissen kann mit einer breiten Anwendung von metallischen Nano-Gläsern gerechnet werden mit bisher unabsehbaren Folgen für Mensch und Natur. Es muss zur Selbstverständlichkeit werden, in einer stetigen Wechselwirkung von Technikforschung und Technikfolgenabschätzung Richtung und Anwendung von Beginn an beeinflussen zu können.

Wir appellieren an das Verantwortungsbewusstsein des Präsidiums, des Senats, des Personalrats, des UStA und aller WissenschaftlerInnen und Beschäftigten des KIT, durch aktives Handeln zu Gelingen der Energiewende (6) beizutragen.

Quellen:

- (1) „Energie und Zukunft“ Memorandum zur nachhaltigen Energieversorgung, NaturwissenschaftlerInnen-Initiative "Verantwortung für Frieden und Zukunftsfähigkeit e.V." 10.5.2006
www.natwiss.de/publikationen/Energie-Memorandum.pdf
- (2) Sylvia Kotting-Uhl "Leeres Versprechen Kernfusion", Blätter für deutsche und internationale Politik 8/2010
www.blaetter.de/archiv/jahrgaenge/2010/august/leeres-versprechen-kernfusion
- (3) Hermann Scheer „Der energetische Imperativ - 100% jetzt: Wie der vollständige Wechsel zu erneuerbaren Energien zu realisieren ist“, Verlag Antje Kunstmann GmbH, München 2010
book2look.de/vBook.aspx?id=lkbYd6l9kR
- (4) Hartmut Graßl „Für eine verantwortbare und zukunftsorientierte Forschungspolitik in Deutschland“, MPI für Meteorologie, Beitrag für Diskussionsveranstaltung der VDW Studiengruppe Forschungspolitik, 9.9.2010
www.vdw-ev.de/images/stories/vdwdokumente/aktuelles/presentation_hartmut_grassl.pdf
- (5) SWR-Studio Karlsruhe 29.3.2011, KIT Präsident Eberhard Umbach über erneuerbare Energie, Kernkraft und Studiengebühren www.stattweb.de/files/civil/Doku20110329.pdf
- (6) Dietrich Schulze „Zweimal Wende eingeleitet“, Neue Rheinische Zeitung 30.3.2011
www.nrhz.de/flyer/beitrag.php?id=16350